

Bund schweiz. Frauenvereine

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): - **(1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-326231>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen“

(„Zürch. Stimmrechtsverein“).

Druck und Expedition: Zürcher & Furrer, Zürich 1.

Redaktion: Fräulein K. Honegger, Tödistrasse 45, Zürich 2.

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 2.50 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngasse 2, ZÜRICH 1, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 2.70.

Inserate: die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Aannahme durch die Annoncen-Expedition Keller in Luzern.

Inhaltsverzeichnis: Bund schweiz. Frauenvereine. — Ein Dank an die Schweiz. — Aufgaben, die sich aus unsern Erfahrungen während der Kriegszeit ergeben. — Mütterabende. — Der Frauenweltbund. — Deutsche Frauenarbeit im Kriege. — Vorträge. — Union für Frauenbestrebungen. — Bücherschau.

Bund schweiz. Frauenvereine.

Mitteilung an unsere Mitglieder.

Es ist dem Bunde beigetreten: Sektion Burgdorf des Schweizer. Lehrerinnenvereins (Präsidentin: Fräulein S. Schwammberger, Burgdorf).
Das Bureau.

Ein Dank an die Schweiz.

Die Präsidentin des Bundes schweiz. Frauenvereine erhielt kürzlich folgendes Schreiben, das sie hiemit gern den Schweizerfrauen zur Kenntnis bringt:

Geehrte Frau!

Der französische nationale Frauenbund, tief bewegt durch die Beweise von Sympathie, Grossmut und Hingebung, die von der schweiz. Nation den Opfern des Krieges — den Flüchtlingen aus den besetzten Provinzen, den Evakuierten, den auf dem Schlachtfeld Verwundeten und Verstümmelten — entgegengebracht wurden — Hilfe alle denen, die leiden, allen denen, die kämpfen — hat uns beauftragt, dem Bunde schweiz. Frauenvereine die Gefühle tiefer Dankbarkeit auszudrücken, die in unserm Herzen durch die grossmütige und brüderliche Hilfe erweckt werden, welche von der Schweiz. Eidgenossenschaft der Französischen Republik dargeboten wurde.

Die Hilfe, die von der Schweiz so vielen unschuldigen Opfern des Krieges dargebracht wurde, bestätigt uns aufs neue, dass das hohe Ideal der Humanität, Brüderlichkeit und Freiheit, das Ihr Land auszeichnet, immer gleich lebendig und gleich wirksam bleibt.

Wenn die französischen Frauen, die, der Pflicht der Stunde gehorchend, sich ganz in den Dienst ihres überfallenen Vaterlandes stellen, nicht Teil nehmen können an den verschiedenen Kongressen, die im Ausland abgehalten werden, so bleiben sie, glauben Sie mir, nichts destoweniger treu dem Ideal der Brüderlichkeit, das immer das ihre gewesen ist, eine Brüder-

lichkeit, die nur auf der Achtung vor dem Recht, der Freiheit und der Gerechtigkeit bestehen kann.

Machen Sie sich, geehrte Frau, zu unserm Dolmetscher bei den Mitgliedern des Bundes schweiz. Frauenvereine, mit dem uns so viele Bande gegenseitiger Zuneigung und Achtung verbinden. Sagen Sie es ihnen ja, dass sie uns nach wie vor dem Kriege an ihrer Seite finden werden, um den Triumph dessen zu beschleunigen, das in der Zukunft eine Friedenszeit, gegründet auf Gerechtigkeit, herbeizuführen geeignet ist.

Genehmigen Sie, geehrte Frau, die Versicherung unserer herzlichen Zuneigung.

Die Präsidentin: Julie Siegfried.

Die Sekretärin: G. Avril de Ste Croix.

Aufgaben, die sich aus unsern Erfahrungen während der Kriegszeit ergeben.

Vortrag von Frau E. Rudolph,
gehalten an der Generalversammlung des Bundes schweiz. Frauenvereine
in Burgdorf, 16. Oktober 1915.

(Schluss.)

Als idealste Ausbildung für den häuslichen und mütterlichen Beruf schwebt wohl den meisten von uns das weibliche Dienstjahr vor, das schon im Jahr 1909 von Frau Dr. Hilfer im Schosse unseres Bundes angeregt wurde, seither aber noch keine festere Gestalt angenommen hat und bei eingehender systematischer Ausarbeitung noch ungeahnte Schwierigkeiten bieten dürfte. Der Gedanke ist für eine Demokratie einleuchtend, dass alle ihre Töchter wie die männlichen Rekruten durch ein und die selbe Schule der Zucht und Disziplin hindurchzugehen und dem Staat die Arbeit eines Jahres zu opfern haben, der ihnen seinerseits einen Schatz wertvoller Kenntnisse zu Teil werden lässt; aber der Plan wird scheitern an den grossen Kosten für das weibliche Rekrutenheer, die unsere öffentlichen Finanzen weniger denn je ertragen, es sei denn, die zukünftigen Friedensverträge gestatten eine Herabsetzung der Heeresausgaben. Da eine solche Wendung der Dinge kaum zu erwarten steht, scheint es geboten, vorläufig auf das weibliche Dienstjahr als Obligatorium zu verzichten. Das soll uns aber nicht hindern, ein freiwilliges all den Mädchen zu er-